**GESAGT**

„Es ist nicht die Faszination am Blut oder am Horror."

**Sebastian Fitzek (51)**, Bestseller-Autor, sagt, jeder gute Thriller beschäftige sich zu maximal zehn Prozent mit dem Tod – und zu 90 Prozent mit dem Leben.

**SCHRIFTSTELLERIN**

Die Autorin Judith Hermann erhält für ihr Buch „Wir hätten uns alles gesagt" den mit 30.000 Euro dotierten Wilhelm-Raabe-Literaturpreis.

**INTERVIEW MARC ELSBERG**

## „Man nimmt die Menge nicht mit"

Der Schriftsteller sagt: Die Klimakrise ist vor allem eine Krise der Kommunikation. Experten wüssten nicht, wie sie die Bevölkerung erreichen können, und auch den „Klimaklebern" gelinge es nicht. Dennoch ist er optimistisch - zumindest, was Europa betrifft.

Der Schriftsteller Marc Elsberg in Wien, wo er auch an der Universität für angewandte Kunst doziert. FOTO: SKATA/IMAGO

*Herr Elsberg, die Apokalypse ist eine gute Freundin von Ihnen: In „Blackout" ging es um den europaweiten Stromausfall, in „Zero" um den gläsernen Menschen, in „Helix" um Genmanipulation und in Ihrem aktuellen Thriller „°C Celsius" um Erderwärmung und Klimakrise. Wovor fürchten Sie sich am meisten?*

**ELSBERG** Ein Szenario, das ich nicht erleben möchte, ist Krieg. Ich hoffe, dass wir nie in eine solche Situation hineingeraten. Die Klimakrise, die ich in „°C Celsius" beschreibe, mag beunruhigend sein, aber ich erwarte, dass wir das hinkriegen. Das wird nicht einfach, aber ist bewältigbar. Zumindest in unseren Breitengraden.

*Im Buch will China die Macht über das Weltklima. Mit Drohnen bringen sie Aerosole aus, um die Erderwärmung zu stoppen. Nur Wochen nach Erscheinen Ihres Buchs veröffentlichte die US-Regierung ein Forschungsprojekt, den Klimawandel mit Geoengineering zu beeinflussen. Was von dem, was Sie beschreiben, gibt es bereits?*

**ELSBERG** Es gibt bereits etliche Projekte und Versuche, das Wetter zu beeinflussen. In Nordafrika und im arabischen Raum beispielsweise probiert man, Regen zu produzieren. Australien experimentierte mit Wolkenerzeugung zur Beschattung des Great Barrier Reef. US-Start-ups wollen über dem Meer mit Marine Cloud Brightening die Sonnenstrahlung steuern. Global angelegt würde aus der Wetter – eine Klimabeeinflussung.

*Haben Sie Verständnis für „Klimakleber"?*

**ELSBERG** Ich habe natürlich Verständnis für ihr Anliegen, aber ich halte die Klebe-Aktionen für einen strategischen Kommunikationsfehler. Man nimmt die Menge der Menschen dabei nicht mit. Um der Sache willen würde ich mir wünschen, dass sie eine kluge, positive Kommunikationsstrategie finden würden.

*Da spricht der Werbefachmann in Ihnen.*

**ELSBERG** Das stimmt. Es gibt – von der Gegenseite – zwei Beispiele für diabolisch kluge Kommunikation, die in beiden Fällen von den großen Verursachern in der Industrie ablenkte. In den 80er-Jahren gab es das Wort „Treibhauseffekt". Das war etwas von Menschen Gemachtes. Dem setzte man das Wort „Klimawandel" entgegen. Plötzlich warnte man vor dem Klimawandel, und die Leugner konnten dagegen halten: „Klimawandel hat es immer schon gegeben." Das andere diabolische Wort ist der „$CO_2$-Fußabdruck". Inzwischen ist eine ganze Generation damit aufgewachsen, ihren individuellen $CO_2$-Fußabdruck auszurechnen. Die Verantwortung wird auf jeden Einzelnen übertragen, aber die Handelnden an den großen Hebeln bleiben unbehelligt. Eine solch professionelle Kommunikation würde ich der Letzten Generation auch wünschen.

*Wie ist Ihre Position zur Klimakrise?*

**ELSBERG** Ich war gerade auf einem Klimaforum, das der Philosoph Philipp Blom moderiert hat. Wir sprachen darüber, dass die Klimafrage aktuell vor allem eine Kommunikationsfrage ist. Wir wissen, was zu tun ist. Wir müssten es nur tun. Und zwar radikal. Wir befinden uns jetzt an einem Kipppunkt. Teile der Industrie und Wirtschaft haben längst begriffen, was für eine gigantische Chance das Umdenken beinhaltet. Die Bremser sitzen in den bürgerlichen Lagern der Politik. Dort müssen die Rahmenbedingungen für die Dekarbonisierung geschaffen werden. Die FDP etwa bremst überall – außer auf der Autobahn. Ich denke, die meisten Bürger sind sehr bereit, sich zu beteiligen, aber man müsste es ihnen einfacher machen.

*Wie denn?*

**ELSBERG** Wir brauchen eine Verkehrswende. Die Deutsche Bahn etwa ist derart heruntergewirtschaftet, dass man sich nicht wundern muss, wenn keiner damit fahren möchte. Es ist ein Jammerspiel. Wenn ich auf Lesereise gehe, überlege ich mir sehr gut, ob es mein Zeitplan erlaubt, mit der Bahn zu fahren. Eigentlich ist es für mich ideal auf längeren Strecken: Der Internetempfang in den Zügen ist so schlecht, dass ich nicht abgelenkt werde und dort sehr gut schreiben kann – vorausgesetzt, die Züge kommen, und man steht nicht auf dem Bahnsteig herum. Ähnliches gilt bei diversen anderen Themen, von Ernährung und Landwirtschaft bis Wohnen.

**INFO**

**Strategieberater und Kreativdirektor**

**Autor** Marc Elsberg wurde 1967 in Wien geboren. Er arbeitete als Strategieberater und Kreativdirektor in der Werbung. Seit 2021 unterrichtet er an der Universität für angewandte Kunst Wien über das Thema „Storytelling".

**Buch** „°C Celsius", Blanvalet-Verlag, 608 Seiten, 26 Euro.

*Aus „Blackout" wurde eine TV-Serie mit renommierten Schauspielern wie Moritz Bleibtreu, Jessica Schwarz, Marie Leuenberger. Ehrt Sie das? Erkennen Sie Ihren Roman darin noch wieder?*

**ELSBERG** Das ehrt mich schon. Die Verfilmung hat mir auch sehr gut gefallen. Ich wurde immer wieder miteinbezogen und konnte Anmerkungen machen. Das Gerüst der Geschichte ist gut erhalten geblieben. Manches muss man in Filmen einfach stringenter erzählen als im Roman. Im Film spielt die Mitarbeiterin des Innenministeriums – Frauke Michelsen – eine Hauptrolle, während sie bei mir im Roman eher die Aufgabe hatte, Dinge zu erklären. Aber ich fand es eine gute Idee, dass zu Pierre Manzano eine weibliche Hauptrolle hinzugefügt wurde.

*Sie erzählen von sich selbst, dass Sie ein steter Informationssammler sind. Recherchieren Sie auch vor Ort?*

**ELSBERG** Das ist richtig. Ich lese sehr viel und sammle ständig Informationen. Wenn ich entschieden habe, dass ich ein Thema vertiefen möchte, dann gehe ich vor Ort und spreche mit Experten. Wichtig ist es für mich, weil ich so ein Gefühl für die Menschen, die dort arbeiten, und die Zwischentöne bekomme. Bei der Figur der UN-Klimaexpertin Fay in „°C Celsius" zum Beispiel: Die Experten können die Fakten herunterbeten, aber es gibt eine Ratlosigkeit bei ihnen, wie sie die Menschen erreichen können.

*Sie haben mal gesagt, Sie wollten viele Menschen erreichen und machten keine „hohe Literatur" …*

**ELSBERG** Ja, das habe ich unter dem Vorbehalt gesagt, dass ich es so schreibe, dass es viele lesen. Aber es hat mir noch nie jemand erklären können, wo die Grenze zwischen Unterhaltungs- und hoher Literatur ist. In angelsächsischen Ländern trifft man diese Unterscheidung auch nicht so sehr. Letztlich will ich eine interessante Geschichte erzählen.

*Sie gelten als Autor des Wissenschaftsthrillers. Identifizieren Sie sich mit diesem Genre?*

**ELSBERG** Das ist für den Verlag und den Buchhandel eine wichtige Kategorie, damit sie wissen, auf welchen Tisch sie mein Buch packen sollen, damit die Leser es finden. Schlussendlich sind es Gesellschaftsromane, die in einer globalisierten Welt spielen.

*Sie bringen alle zwei bis drei Jahre ein neues Buch. Verraten Sie das Thema des nächsten Romans?*

**ELSBERG** Ich habe schon die ersten 100 Seiten geschrieben. Aber das Thema verrate ich nicht. Nur eins: Es geht nicht um künstliche Intelligenz.

SABINE JANSSEN FÜHRTE DAS GESPRÄCH.

## BAP geht 2024 auf Tournee mit Songs der frühen Jahre

**KÖLN** (dpa) Wolfgang Niedeckens BAP geht nächstes Jahr mit den Songs aus der großen Zeit der Kölschrock-Band in den frühen 80er-Jahren auf Tournee. Wie die Band mitteilte, umfasst die „Zeitreise-81/82-Tour" 29 Konzerte und führt in zahlreiche deutsche Städte, in die Schweiz und in die Benelux-Länder.

Die Tour startet am 2. November 2024 in Augsburg und endet am 13. Dezember 2024 in der Lanxess-Arena in Köln. BAP will auf der musikalischen Zeitreise sämtliche Songs der beiden Doppelplatin-Alben von 81/82 spielen. Zuvor gibt es vom 7. bis zum 10. Dezember dieses Jahres bereits vier „Zeitreise"-Konzerte in den historischen Kölner Sartory-Sälen, die aber schon alle ausverkauft sind.

Wolfgang Niedecken FOTO: OLIVER BERG/DPA

„Ich freu mich riesig auf die Tour", sagte Niedecken (72): „Einfach wird's aber nicht, denn wir müssen da die richtige Balance finden. Einerseits dürfen wir nicht in kitschige Nostalgie abdriften, andererseits die persönlichen Erinnerungen zahlloser Fans respektieren. Das heißt, wir müssen das schon auch mit einem gewissen Respekt arrangieren."

Bemerkenswert – und teilweise auch bedrückend – finde er, dass viele Songs nichts an Aktualität eingebüßt hätten, zum Beispiel „Kristallnaach" und „Zehnter Juni" mit der Zeile „Plant mich bloß nicht bei euch ein". „Das könnte man heute ohne Weiteres auf einen russischen Deserteur aus Putins Armee anwenden", sagte Niedecken.

## Das Dunkelfeld des geistlichen Missbrauchs

Spirituelle Manipulation ist das Thema eines Leitfadens, der auf der Bischofskonferenz vorgestellt wurde.

VON LOTHAR SCHRÖDER

**WIESBADEN** Die katholische Kirche hat ein neues Dunkelfeld des Missbrauchs in ihren Reihen markiert. Es ist schwieriger zu beleuchten als andere Gewaltformen, die Menschen durch Priester erfahren haben. Es geht um den sogenannten Missbrauch geistlicher Autorität, um spirituelle Manipulation, im schlimmsten Fall auch um Entmündigung.

Was wie ein Nebenschauplatz kirchlicher Verfehlungen anmutet, gehört ins komplexe Umfeld des Missbrauchsskandals. Denn geistlicher Missbrauch bereitet fast immer auch den sexuellen Missbrauch vor, so der Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers. Auf der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Wiesbaden stellte er gemeinsam mit seinen Amtsbrüdern Bischof Peter Kohlgraf aus Mainz und Bischof Michael Gerber aus Fulda einen ersten Leitfaden zum Umgang mit diesem „spezifisch kirchlichen Phänomen" vor.

Was sich diesmal wie eine Präventivmaßnahme der Kirche anhört, ist im Grunde nur eine weitere Reaktion auf eine schon lange bekannte und immer mal wieder auch diskutierte Missbrauchsgeschichte der Kirche. Dass also die Bischöfe ihren neuen Leitfaden diesmal „ohne öffentlichen Druck" erstellten, wie Timmerevers betonte, ist bestenfalls die halbe Wahrheit. Denn es gab immer schon Zeugnisse und Aussagen über geistlichen Missbrauch, nur fand dieser in der Öffentlichkeit nur geringes Gehör.

Der Missbrauch geistlicher Autorität ist schwer zu fassen. Nicht nur die schwierige Bestimmung, was ihn vor allem in Ordensgemeinschaften kennzeichnet, macht es beinahe unmöglich, das Ausmaß solcher Verletzungen zu benennen. In Personalakten werden solche Taten nämlich nicht dokumentiert, auch ist geistlicher Missbrauch weder im Kirchenrecht noch im Strafrecht bekannt.

Die Kirche steht wieder einmal am Anfang einer Aufklärung ihrer Taten. Begleitet werden diese von der Uni Münster mit einer dreijährigen Studie, die neben der „Christusgemeinschaft" vor allem „Totus Tuus Neuevangelisierung" im Blick hat, die 2004 in Münster gegründet wurde und längere Zeit kirchenrechtlich als geistliche Vereinigung anerkannt war. 2021 entzog der Münsteraner Bischof Felix Genn „Totus Tuus" dann die Anerkennung. Der Grund: sektenähnliche Strukturen. Es gibt aus dem Erzbistum Köln zwei Priester in Düsseldorf, die ihre spirituelle Heimat in dieser Gemeinschaft haben. Sie wurden vom Kölner Erzbistum angewiesen, ihr Wirken in den Pfarren vom Engagement für „Totus Tuus" zu trennen.

Eine Protest-Installation von Dennis Josef Meseg am Rande der Bischofskonferenz. FOTO: ARNE DEDERT/DPA

In drei Jahren soll der Leitfaden nach ersten Erfahrungen und mit den Erkenntnissen der Studie überarbeitet werden. Vielleicht dann mit noch stärkerer Stimme, da einer seiner Mitautoren, Bischof Gerber, zum neuen stellvertretenden DBK-Vorsitzenden gewählt wurde.